

Vom 22. November 2020 bis 10. Januar 2021 ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
 Samstag, Sonntag 11:00 Uhr – 16:00 Uhr
 Montag geschlossen

Vom 23. Dezember bis 6. Januar bleibt die Ausstellung geschlossen.

Der Eintritt ist frei

Rahmenprogramm

Sonntag, 13. Dezember 2020, 11 Uhr
 Führung durch die Ausstellung
 mit Dr. Sandra Abend

Samstag, 9. Januar 2021, 15:30 Uhr - 17:00 Uhr
 59. Hildener Kunstcafé
 mit Roman Kochanski und Dr. Sandra Abend

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden in Zusammenarbeit mit dem Gewerbepark-Süd

Ausstellungsort:

Kunstraum Gewerbepark-Süd
 Hofstraße 64
 40723 Hilden

Der Zugang zum Kunstraum ist barrierefrei

ÖPNV:

Bus O3 („Gewerbepark-Süd“), S-Bahn S 1 („Hilden Süd“)



Kulturamt Hilden
 Am Rathaus 1
 40721 Hilden
 Telefon: 02103-72232 / 72237
 kulturamt@hilden.de
 www.hilden.de



Roman Kochanski

COCO und das Blaue

Verlängert bis zum 14. Februar 2021

22. November 2020 bis 10. Januar 2021
 Kunstraum Gewerbepark-Süd



Zur **Eröffnung** der Ausstellung am 22. November 2020, 11:00 Uhr im Kunstraum Gewerbepark-Süd lädt das Kulturamt Hilden Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung:

Bürgermeister Dr. Claus Pommer

Einführung:

Dr. Wulf Aschenborn

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ist eine **Anmeldung** (inkl. Adresse und / oder Telefonnummer) an kulturamt@hilden.de oder telefonisch (02103 72237) erforderlich.

Roman Kochanski

Der Essener Künstler **Roman Kochanski** zeigt in der Ausstellung „Coco und das Blaue“ einen Querschnitt seines künstlerischen Schaffens der letzten 10 Jahre. Der Titel bezieht sich auf den Namen der Blume, die das Ausstellungsplakat zeigt. Diese Pflanze hat Kochanski malerisch porträtiert. In der Materialität der Darstellung sind Acrylfarbe und Autolack wesentliche Elemente. Durch seine Maltechnik und den spezifischen Umgang mit Farben entsteht ein collagenartiger Effekt, der eine ganz eigene Plastizität erzeugt. Diese Dreidimensionalität findet sich auch in seinen anderen Blumenporträts wieder.

In **Kochanskis** exotischen Motiven, entstanden zwischen 2010 und 2014, arbeitet er bereits figurative Charaktere heraus. Es sind Tiermotive, die verschiedene Assoziationen ermöglichen können. Er verzichtet in dieser Werkreihe auf Menschendarstellungen, da sich der Mensch bei der Betrachtung immer in Beziehung setzt. Da erscheint das Tier, das immer aus dem Kontext der Materialität entsteht, „neutraler“. Der Aufbau und die Bildillusion entstehen durch die Farben, durch die Zufälligkeit und Spontaneität im Malprozess.

Es ist die große Freude am Spielerischen, der Umgang mit Bildzitat und die Anspielungen auf die Kunstgeschichte, die den besonderen Reiz der Arbeiten **Roman Kochanskis** ausmachen. Neben der Interpretation klassischer Themen stehen gleichermaßen die persönlichen Vorlieben, zum Beispiel zu den naiven Werken Henri Rousseaus, der mit seinen Dschungelbildern weltberühmt wurde. Kochanski aber malt seinen eigenen Urwald, mit anderen, neuen und überraschenden Schwerpunkten, denn im schier undurchdringlichen Grün verliert man die Sicht und muss eine neue Orientierung finden. So „sampelt“ der Künstler, wie er es nennt, und entwickelt damit seine eigenen Bildwelten, in denen Materialität und Abstraktionen nur oberflächlich im Vordergrund zu stehen scheinen.